

Taxi baccatae folium (+ - !)

Anwendung

Volksmedizin: bei Wurmbefall, zur Förderung der Menstruation, gegen Epilepsie, Mandelentzündungen, Diphtherie und zur Abtreibung.

Homöopathie: bei Verdauungsschwäche und Hautpusteln.

Aufgrund der hohen Giftigkeit der Pflanzenteile, ist vom Gebrauch besonders abzuraten.

Dosierung

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) oder 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Das enthaltene Taxin, ein Gemisch aus verschiedenen Esteralkaloiden, führt im Tierversuch zu einer Verbesserung des kardialen Stoffwechsels. Die motilitätshemmende Wirkung könnte auf die Biflavonoidfraktion zurückzuführen sein. In höheren Dosen wirkt die Droge kardiotoxisch durch Hervorrufen tachykarder Herzrhythmusstörungen bis zum diastolischen Herzstillstand.

Anwendungsbeschränkung

Die Droge ist stark toxisch. Für einen Erwachsenen sind 50 bis 100 g Eibennadeln (Frischgewicht) tödlich. Vergiftungssymptome sind Übelkeit, Erbrechen, heftige Leibscherzen, Schwindelgefühle, später folgen Bewusstlosigkeit, Mydriasis, Rotfärbung der Lippen, Tachykardie, oberflächliche Atmung. Der Tod erfolgt durch Atemlähmung im diastolischen Herzstillstand.

Charakteristik

Eibenblätter sind die Nadeln der *Taxus baccata*.

Herkunft

Europa.

Formen

Schnittdroge.

Zubereitung

Keine Literaturangaben über Zubereitungspräparation.

Substanzen

- Diterpene: Diterpenester vom Taxan-Typ (Gemisch als Taxin bezeichnet, 0,6 bis 2,0%): u.a. Taxin A, Taxin B, Taxol

- Flavonoide: u.a. Sciadopytisin, Ginkgetin, Sequoiaflavon (Biflavonoide)

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Volkstümliche Namen

Eibenblätter (dt.)

Yew leaves (eng.)

Indikationen

dyspeptische Beschwerden (Hom.)

Hauterkrankungen (Hom.)

Menstruationsstörungen (Andere)

Tonsillitis (Andere)

Wurmbefall (Andere, ?)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln für die beanspruchten Indikationen bisher nicht belegt. Aufgrund der hohen Toxizität ist die therapeutische Verwendung in allopathischen Dosen nicht vertretbar.